

An den Landrat

Glarus, 13. Mai 2020

**Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Besucherinfrastruktur Glarnerland;
Verpflichtungskredit von 635'000 Franken (Anpassung und Betrieb 2020–2024)**

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Die Aufnahme der Tektonikarena Sardona (TAS) in das Unesco-Weltnaturerbe bestätigt, dass in diesem Gebiet die Gebirgsbildung und die damit zusammenhängenden Phänomene weltweit am eindrucklichsten im Gelände beobachtet werden können. Das Aufzeigen von Erkenntnissen sowie die Weiterentwicklung und Stärkung der Information über die besonderen Werte des Objekts sind wichtige Aufgaben im Zusammenhang mit dem Welterbe. Für deren Erfüllung ist eine geeignete Besucher- und Informationsinfrastruktur erforderlich.

In Elm und Glarus gibt es seit 2012 Besucherinfrastrukturen für die Tektonikarena Sardona. Im alten Schulhaus in Elm befindet sich eine nicht ständig betreute Ausstellung, die jeden Tag geöffnet ist. Der Betrieb wird durch die Ferienregion Elm sichergestellt. Im Bahnhof Glarus befindet sich in den Räumen des Naturzentrums Glarnerland eine betreute Informationsstelle mit einer kleinen Ausstellung. Das Naturzentrum erteilt den Besuchern Auskünfte über das Weltnaturerbe sowie damit zusammenhängende Aktivitäten und sorgt für die Betreuung der Ausstellung. Die fachliche und inhaltliche Koordination wird durch die IG Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona gewährleistet.

Der Landrat hat am 26. Januar 2011 einen Kredit von 301'000 Franken für den Aufbau und den Betrieb dieser beiden Angebote während der Jahre 2011–2013 gesprochen. Die Gemeinden haben sich mit zusammen 40 Prozent an diesen Kosten beteiligt. In den Folgejahren haben der Regierungsrat und die Gemeinden den Betrieb und den Unterhalt dieser beiden Angebote, die als Übergangsangebote bis zur Realisierung von grösseren Projekten geplant und ausgeführt wurden, durch Kredite für jeweils ein oder zwei Jahre sichergestellt. Die Gemeinden haben sich weiterhin jeweils zu gleichen Teilen mit gesamthaft 40 Prozent an den jährlichen Kosten beteiligt. Letztmals hat der Regierungsrat im März 2018 einen Kredit für den Betrieb der Besucherinfrastrukturen über zwei Jahre im Umfang von 160'000 Franken, d. h. 80'000 Franken pro Jahr, gewährt.

Die aufgrund dieser Kreditbeschlüsse abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen über den Betrieb der beiden Standorte in Glarus und Elm sind Ende 2019 ausgelaufen.

2. Grundlagen

2.1. Konzept 2010

Nach der Einschreibung des Gebietes als Naturerbe in die Liste des Welterbes der Unesco im Juli 2008 hat eine breit abgestützte Arbeitsgruppe ein Konzept für eine regionale Besucherinfrastruktur für das Weltnaturerbe im Glarnerland ausgearbeitet. Die Ergebnisse sind in einem Workshopbericht (s. Beilage) zusammengefasst.

Der Bericht hielt fest, dass der thematische Schwerpunkt eines Unesco-Informations- und Besucherzentrums für den Kanton Glarus auf den Besonderheiten der Glarner Natur und Kultur im Allgemeinen und auf dem Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona im Speziellen liegen solle. Dieser Schwerpunkt könne am besten durch eine zentral-dezentrale Struktur mit zwei Standorten und weiteren Infopunkten verwirklicht werden.

Aufgrund dieses Berichtes hat der Regierungsrat im März 2010 mit Beschluss § 187 u. a. beschlossen:

- von der im Workshopbericht vorgeschlagenen Bestvariante mit Zentren beim Bahnhof in Glarus (Fokus Tektonikarena Sardona und Landschaft / Natur und Kultur im Kanton Glarus) und in Elm (Fokus Glarner Hauptüberschiebung und Landschaft / Natur und Kultur im Sernftal) sowie Infopunkten in Filzbach, Schwanden, Näfels/Mollis und Braunwald (und allenfalls weitere) bezüglich der vorgeschlagenen grundsätzlichen Standortwahl zustimmend Kenntnis zu nehmen;
- das Departement Bau und Umwelt zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres (Tourismus) und unter Einbezug der Gemeinden Lösungen für ein Übergangsangebot betreffend Besucherinformation an den Standorten Glarus und Elm zu prüfen;
- das Departement Bau und Umwelt zu beauftragen, eine Machbarkeitsstudie bezüglich der Realisierung des Konzepts gemäss dem Workshopbericht in Auftrag zu geben;
- das Departement Bau und Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres (Tourismus) und dem Departement Bildung und Kultur (Naturwissenschaftliche Sammlung) zu beauftragen, die Gemeinden und die interessierten Organisationen wie Tourismusvereine, Geopark, Umweltorganisationen und Naturzentrum als Partner zur Mitwirkung beim Aufbau einer Trägerschaft für das Besucher- und Informationszentrum einzuladen.

Die Machbarkeitsstudie zur Realisierung des Konzepts (s. Beilage) hat ergeben, dass für eine überregionale Ausstrahlung des Zentrums mit zwischen 17'000 (Normal Case) und 40'000 (Best Case) Besuchern pro Jahr mit Bauinvestitionen von 13 Millionen Franken und Ausstellungsinvestitionen von 2,4 Millionen Franken zu rechnen ist (Kostenstand 2011). Die Ausstellungen müssen periodisch erneuert werden. Für das Betriebsbudget wurden 0,5 Millionen Franken pro Jahr veranschlagt und die zusätzliche Bruttowertschöpfung im Best Case auf rund 3 Millionen Franken pro Jahr geschätzt.

Das Übergangsangebot ist seit 2012 in Betrieb.

2.2. Umsetzung Konzept 2010

Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass bedeutende Kosten für die Umsetzung des Konzepts 2010 auf die Trägerschaft des Besucherzentrums im Kanton Glarus zukommen würden. Es ist davon auszugehen, dass auch aus diesem Grund trotz vieler Abklärungen keine Fortschritte in der Bildung einer breit abgestützten Trägerschaft erzielt werden konnten.

2.3. *Angepasstes Vorgehen*

Seit dem ersten Konzept hat sich die Informationstechnologie und deren Nutzung durch die Bevölkerung stark verändert. Grosse Besucherzentren müssen noch attraktiver und aufwendiger gestaltet werden, um eine grössere Besucherzahl anzuziehen. Die Kosten für den Unterhalt und Betrieb wären demnach noch höher.

Zweifelloos hätte ein solches Besucherzentrum eine Leuchtturmfunktion für den Kanton und wahrscheinlich auch für die Region. Der Aufwand ist aber so gross, dass in den nächsten Jahren kein derartiges Leuchtturmprojekt realisiert werden kann. Damit die Idee realisiert werden kann, müssen besonders günstige Rahmenbedingungen vorhanden sein. Die Realisierung des Konzepts 2010 ist im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld in den nächsten Jahren nicht realistisch. Die Planung und Realisierung eines grossen Besucherzentrums an zwei Standorten muss für die nächsten Jahre zurückgestellt werden.

Die Umsetzung des Konzepts in Bezug auf die regional verteilten, inhaltlich und thematisch aufeinander abgestimmten Infopoints ist jedoch weiterhin sinnvoll, um die regional und funktional unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher abzudecken.

Der Standort in Elm soll viel stärker in den touristischen Kontext der näheren Umgebung eingebettet werden. Die sehr stark geowissenschaftlich geprägte Ausstellung in Elm wird deshalb in ein Angebot für Familien umgestaltet, das die übrigen Aktivitäten in der Region ergänzt, aber die geologisch interessierten Besucher trotzdem ausreichend bedient.

Der Standort in Glarus soll beibehalten und ergänzt werden durch eine vergrösserte und stärker mit den Naturaspekten verknüpfte Ausstellung. Weil die Ausstellung während der Öffnungszeiten betreut ist, kann an diesem Standort die im Konzept vorgesehene Wegweiser-Funktion umgesetzt werden. Die Lage im Bahnhof ermöglicht es, insbesondere mit dem öffentlichen Verkehr anreisende Besucher an einem zentralen Ort im Kanton anzusprechen.

Das kantonale Schutzgebiet Lochsite stellt ebenfalls einen Infopoint in der Besucherinfrastruktur der Tektonikarena Sardona dar. Er wird von geologisch interessierten Besuchern aus der ganzen Welt frequentiert. Für die Besucher wurde das Schutzgebiet durch den Kanton seit der Aufnahme der Tektonikarena Sardona ins Weltnaturerbe für Besucher aufgewertet (Fussgängerbrücke und angepasste Linienführung Wanderweg, Besucherinformation vor Ort) und mit einem Schriftzug an der Kantonsstrasse als besonderer Ort gekennzeichnet.

Die Betreuung der Standorte aufgrund der zukünftigen Entwicklung im Kommunikationsbereich und aufgrund der Besucherbedürfnisse soll in Zukunft durch Kanton und Gemeinden mittels Leistungsauftrag einem geeigneten Auftragnehmer übertragen werden.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Betreibern für die Standorte in Elm und Glarus gestützt auf Leistungsaufträge des Kantons und der Gemeinden hat sich bewährt. Die Fortführung der Zusammenarbeit über die nächsten Jahre ist angezeigt und erwünscht.

Der Regierungsrat genehmigte im September 2019 eine Ergänzung der Programmvereinbarung 2016–2019 für das Weltnaturerbe mit dem Bundesamt für Umwelt. Der IG Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona wurden zusätzliche Mittel für die inhaltliche Neukonzeption der beiden Ausstellungen in Elm und Glarus zugesichert. Die Konzeptionen der angepassten Ausstellungen für die beiden Standorte liegen vor (s. Beilage).

Um koordiniert über die Finanzierung entscheiden zu können, soll analog zur Gewährung der Kantonsbeiträge für das Management der Tektonikarena Sardona im Rahmen der im Februar 2020 unterzeichneten Programmvereinbarung für die TAS mit dem Bundesamt für Umwelt ein Zeitraum von fünf Jahren, d. h. 2020–2024, für die Finanzierung massgeblich sein.

2.4. Umsetzung angepasstes Vorgehen

Die beiden Ausstellungen in Elm und Glarus wurden als Provisorien für eine Dauer von drei bis fünf Jahren konzipiert. Sie sind in die Jahre gekommen: Die Geräte sind am Ende ihrer Lebensdauer angelangt, die Art der Präsentation ist nicht mehr zeitgemäss und die Inhalte müssen erneuert werden.

In Elm ist im Zusammenhang mit der Positionierung der Ferienregion Elm eine Anpassung der Ausstellung sinnvoll und notwendig. Aus Sicht der Ferienregion Elm stellt das Besucherzentrum insbesondere wegen der langen Öffnungszeiten und als Schlechtwetterangebot einen wichtigen Pfeiler des touristischen Angebotes in Elm dar. Die Neuausrichtung wird als wichtig und richtig für das Ansprechen zusätzlicher Besucher beurteilt (vgl. Schreiben Ferienregion Elm in der Beilage).

In Glarus ist die Ausstellung über die TAS mit dem Naturzentrum innerhalb des Bahnhofgebäudes in Glarus umgezogen. Die Ausstellung muss deshalb neu gestaltet werden. Die aktuelle Ausstellung passt nicht mehr zu den neuen Räumen. Die Lage im Bahnhof soll zudem in der Gestaltung der Ausstellung stärker berücksichtigt werden. Gemäss Naturzentrum Glarnerland besuchen zwischen 3800 und 4000 Personen pro Jahr die Ausstellungen. Die Neugestaltung wird die Informationstätigkeit insbesondere wegen des Einbaus von spielerischen Elementen und den zusätzlichen Verknüpfungsmöglichkeiten mit den übrigen Tätigkeiten des Naturzentrums verbessern (vgl. Schreiben des Naturzentrums in der Beilage).

Die Betreuung und Weiterentwicklung der regionalen Besucherinfrastruktur für die TAS im Glarnerland soll ab Herbst 2021 mit einem Leistungsvertrag an eine geeignete Institution (z. B. Visit Glarnerland AG) übergeben werden. Diese Institution soll den Bereich nicht nur weiterentwickeln, sondern auch weiter vernetzen. Die Kontaktstelle für Wirtschaft und die Hauptabteilung Kultur sind aufgrund ihrer Zuständigkeiten daran interessiert, diesen Prozess zu begleiten. Auch die Gemeinden sollen miteinbezogen werden.

Erste Gespräche haben gezeigt, dass die Visit Glarnerland AG einer Zusammenarbeit in Bezug auf die Betreuung und Weiterentwicklung der regionalen Besucherinfrastruktur positiv gegenübersteht. Die Visit Glarnerland AG betreut in den nächsten Jahren auch die touristische Produktentwicklung im Weltnaturerbe. Wenn die Aufgaben in einer Hand konzentriert würden, könnten in Zukunft wahrscheinlich vermehrt Synergien genutzt werden.

Im Unterschied zu den ursprünglichen Finanzierungsanfragen bei den Glarner Gemeinden soll auf die Erweiterung der bestehenden Infrastruktur mit einem Infopunkt in der Lintharena SGU in Näfels verzichtet werden.

3. Kosten 2020–2024

Aufgrund der vorhandenen Kenntnisse über den Aufwand für die Erstellung der Ausstellungen und den bisherigen Betrieb werden die Kosten für den Betrieb und die Weiterentwicklung der regionalen Besucherinfrastruktur an den beiden Standorten in Glarus und Elm während der Jahre 2020–2024 für Kanton und Gemeinden auf 635'000 Franken bzw. 127'000 Franken pro Jahr geschätzt (vgl. Kostenzusammenstellung in der Beilage).

Für die Fünfjahresperiode von 2020 bis 2024 sind im Budget 2020 und im Aufgaben- und Finanzplan 2021–2024 für die Standorte Glarus und Elm insgesamt (brutto) 460'000 Franken bzw. 92'000 Franken pro Jahr eingestellt. Die Anpassungen und Ergänzungen verursachen gegenüber dem Budget 2020 und dem Aufgaben- und Finanzplan geschätzte Mehrkosten von (brutto) 175'000 Franken bzw. 35'000 Franken pro Jahr.

Weil es sich um eine Investition für die Besucher des Weltnaturerbes und damit auch in den Tourismus handelt, behält sich der Regierungsrat vor, im Rahmen der Bedingungen des Gesetzes zur Entwicklung des Tourismus 25 Prozent bzw. 35'000 Franken der Investitionskosten von 140'000 Franken aus dem Tourismusfonds zu finanzieren.

Bei einer Beteiligung der drei Gemeinden von wie bisher 40 Prozent bzw. 254'000 Franken beträgt der Kostenanteil pro Gemeinde und Jahr in den nächsten fünf Jahren gerundet 16'900 Franken. Der Kantonsanteil (60 %) beträgt in diesem Fall (Netto) 381'000 Franken bzw. 76'200 Franken pro Jahr.

Die Gemeinde Glarus Süd mit Schreiben vom 23. April 2020 und die Gemeinde Glarus Nord mit Schreiben vom 28. April 2020 haben zugesichert, jeweils einen Drittel des Gemeindeanteils zu übernehmen (von ursprünglich 316'000 Fr.). Für das Jahr 2020 wurde von beiden Gemeinderäten ein entsprechender Nachtragskredit gewährt.

Die Gemeinde Glarus hat die Beteiligung von einem Drittel des Gemeindeanteils von 40 Prozent mit Schreiben vom 24. April 2020 unter Vorbehalt der Genehmigung der entsprechenden Budgets durch Gemeinderat und Gemeindeversammlung in Aussicht gestellt.

4. Finanzkompetenz

Frei bestimmbare Ausgaben als Objekt- oder Rahmenkredite sind in der Form des Verpflichtungskredits besonders zu beschliessen (Art. 42 Abs. 1 Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden, FHG). Ein Verpflichtungskredit wird von der in der Kantonsverfassung zuständigen Instanz in der Form des Bruttokredits beschlossen (Art. 44 FHG). Bedürfen Verpflichtungskredite aufgrund der Kantonsverfassung der besonderen Bewilligung durch den Landrat (Art. 90 KV), so sind sie diesem mit einem erläuternden Bericht zu unterbreiten (Art. 42 Abs. 4 FHG). Der Landrat kann über alle frei bestimmbaren einmaligen Ausgaben für den gleichen Zweck, die 1 Million Franken, und über alle frei bestimmbaren wiederkehrenden Ausgaben für den gleichen Zweck, die 200'000 Franken im Jahr nicht übersteigen, beschliessen (Art. 90 Abs. 1 Bst. b KV). Ein Verpflichtungskredit von 635'000 Franken fällt in die Finanzkompetenz des Landrates.

5. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, folgendem Beschlussentwurf zuzustimmen:

Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Besucherinfrastruktur Glarnerland; Beschluss über die Gewährung eines Verpflichtungskredits von 635'000 Franken (Anpassung und Betrieb 2020–2024).

(Erlassen vom Landrat am)

Für die Anpassung und den Betrieb der regionalen Besucherinfrastruktur der Tektonikarena Sardona an den Standorten Elm und Glarus wird für die Jahre 2020–2024 unter Vorbehalt der Beteiligung der Gemeinden im Umfang von 40 Prozent der Kosten ein Verpflichtungskredit von brutto 635'000 Franken zulasten des Kontos 40301/3635.44, Beitrag a. Reg. Besucherinfrastruktur TAS, gewährt.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

Andrea Bettiga, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber

Beilagen:

- Neukonzeption Ausstellungen Glarus und Elm, Erlebnisplan AG Luzern (Auszug)
- Kostenschätzung Weiterentwicklung und Betrieb Besucherinfrastruktur TAS Glarnerland 2020–2024 vom 12. Mai 2020
- Schreiben Ferienregion Elm vom 16. März 2020 (nur online)
- Schreiben Naturzentrum Glarnerland vom 11. März 2020 (nur online)
- Schreiben Gemeinderat Glarus vom 24. April 2020 (nur online)
- Schreiben Gemeinderat Glarus Nord vom 28. April 2020 (nur online)
- Schreiben Gemeinderat Glarus Süd vom 23. April 2020 (nur online)
- Machbarkeitsstudie Besucherzentrum Kanton Glarus vom 8. Februar 2011 (nur online)
- Workshop-Bericht UNESCO Informations- und Besucherzentrum Kanton Glarus vom 8. Februar 2010 (nur online)